

Innerhalb der jahrelangen Partnerschaft der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburg zur Pare Diözese in der lutherischen Kirche Tansanias versuchen wir auf verschiedene Weise, den Menschen in diesem afrikanischen Land bei der Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen zu helfen. Intensive Kontakte in den letzten Jahren haben dazu geholfen, die Situation der Partner besser zu verstehen und nachhaltige Kleinprojekte zu entwickeln und zu begleiten.

Verantwortliche in der Partnerkirche und eigenes Erleben bei Besuchen haben immer wieder die unzureichende Situation im medizinischen Bereich vor Augen geführt.

Das kirchliche Krankenhaus in der Region und die elf Krankenstationen sind nach unseren Standards unzureichend ausgestattet. Veraltete Geräte, durchgelaufene Schuhe für den Operationssaal, fehlende Gummihandschuhe, nur wenig Verbandmaterial und immer wieder Mangel an Medikamenten kennzeichnen die Situation.

Dabei bemühen sich die einheimischen Mitarbeiter, Medikamente selbst herzustellen oder kostengünstig auf dem einheimischen Markt einzukaufen.

Die Probleme sind fehlende finanzielle Mittel. Weil es noch kein Krankenversicherungssystem gibt, müssen die Patienten die Kosten selber tragen. Da sie das oft nicht können, bleibt das Krankenhaus auf den Kosten sitzen, weil sie den Kranken natürlich mit Behandlung und Medikamenten helfen.

Zuschüsse des Staates fallen nur gering aus, weil die Regierungen durch hohe Zinszahlungen für Kredite kaum Geld für die soziale Grundversorgung der Bevölkerung haben.

In Absprache mit den Partnern in der Pare Diözese wollen wir analog zum Schulgeldfonds einen Unterstützungsfonds für den Kauf von Medikamenten einrichten. Der Betrag wird zum Jahresende nach Tansania transferiert und dort dem Krankenhaus und den Krankenstationen zum Kauf von Medikamenten für die Grundversorgung von

mittellosen Patienten zur Verfügung gestellt.

Dabei gilt u.a.:

- in der Regel sollen die Familien bei der Bezahlung der Medikamente immer beteiligt werden. Das Geld fließt in den Fonds ein.
- das Geld wird direkt an das Gonja Krankenhaus gezahlt. Es wird eine eigene Buchführung für den Fonds eingerichtet. Einmal jährlich erhalten wir eine Abrechnung.
- es wird kein Geld an Patienten ausgezahlt, um jeglichen Missbrauch auszuschließen
- es gibt keine Bedingungen von Religions- oder Stammeszugehörigkeit, um vom Fonds zu profitieren

Wir hoffen für diese kleine, aber konkrete und wirksame Hilfe für Menschen in Tansania auf Spenden (auch durch Daueraufträge), Kollekten oder andere Beiträge.

Jeder Euro wird wirkungsvoll umgesetzt!

Arzneimittelspenden sind keine Alternative! Zu leicht sind sie eine "Entsorgungsaktion" von Ärztemustern oder Kleinstmengen. Der wirkliche Bedarf bei den Partnern wird nicht getroffen. Teure Spezialmedikamente machen Patienten von importierten Arzneien abhängig. Durch den Fonds und die Beschaffung im Land selbst wird der Markt dort gestärkt und gesichert, dass Nachschub möglich ist.

Die Menschen in Tansania wollen nicht unsere Almosen. Ein Kirchenältester sagte mir: "Weißt Du, Almosen beschämen uns. Wir wollen, dass ihr wirklich mit uns teilt. Wir brauchen eure Unterstützung in manchen Belangen, Ausbildung und Gesundheitsversorgung gehören dazu. Aber wir geben auch, wir teilen unsere Lebens- und Glaubenserfahrungen. Wir möchten von euch wie aufrechte Partner behandelt werden."

Wer schon in Tansania war, wird diese Worte besonders gut verstehen können. Die Menschen wissen,

dass Unterstützung mehr als nur ein Geldbetrag ist. Sie verstehen sie immer auch als ein Zeichen der Verbundenheit in der weltweiten Familie Gottes.

Auch Sie können helfen! Füllen Sie mit Ihrer Spende oder Ihrem Dauerauftrag den **Medikamentenfonds** auf, damit Menschen in Tansania eine Chance haben, notwendige Medikamente zu bekommen.

Achten Sie bei Überweisungen auf Angabe Ihrer vollen Adresse, damit wir Ihnen danken und eine Spendenbescheinigung schicken können.

Überweisungen an:  
Mission und Ökumene  
ACB Schwerin  
Konto 53 00 347 BLZ 760 605 61  
Schulgeld Tansania **und** Ihre  
Adresse

Weitere Informationen bei Landes-  
pastor Hans W. Kasch  
Münzstr. 8  
19055 Schwerin  
Tel. + Fax: 0385 / 51 85 118  
oekumene@ellm.de

## Medikamente für Menschen in Tan- sania -

eine Chance konkret und direkt zu helfen

Verantwortet vom Landes-  
kirchlichen Werk für Mission und  
Ökumene in Zusammenarbeit mit  
der Pare Diözese/Tansania